

ZUSAMMENFASSUNG DER NACHRICHTEN DES SET NR. 103

H. Wendt de Jovani

**Bewohner der Straße****Barquer in Alcossebre gegen Bau eines Gebäudes**

Die Bewohner einer kleinen, mitten im Zentrum von Alcossebre gelegenen Reihenhausergruppe an der Straße Barquer, Nummer 7, werden gegen die im Nachbargrundstück vorgenommenen und geplanten Arbeiten sowohl auf dem Verwaltungsweg als auch zivilrechtlich vorgehen. Bereits 2005 wurde Klage beim Verwaltungsgericht gegen den Abbruch von Haus Nummer Eins der insgesamt aus 6 Reihenhäuser bestehenden Anlage eingereicht. Nach zweijährigem Prozess entschied das Gericht zu Gunsten der Baufirma, woraufhin die Arbeiten am 10. April wieder aufgenommen wurden.

Die Bewohner beklagen die Haltung der Gemeinde, die ihnen zu keiner Zeit Mitteilung über die jeweiligen Vorgänge machte und ihnen somit keine Möglichkeit gab, Einspruch einzulegen. Man sah sich daher, nach Erteilung der Abbruchgenehmigung vom 24. November 2004, zu einer Klage beim Verwaltungsgericht genötigt, da man bei dem Abriss nicht nur Schäden am daneben liegenden Haus befürchtete, sondern auch bei anschließender Bebauung den Zugang zu den Häusern versperrt sah.

Nach dem abschlägigen Urteil des Verwaltungsgerichtes will man nun erneut, dieses Mal gegen die geplante Bebauung, klagen und zwar nicht nur beim Verwaltungsgericht sondern auch zivilrechtlich; Klagepunkte: der geplante Bau hält sich nicht an den PGOU

- Plan General de Ordenación Urbana - und versperrt den Weg zu den restlichen 5 Wohnungen. Die Gemeinde hat zwar das Recht, Entscheidungen zu treffen, aber man erwartet als Bürger auch die notwendige Information, damit man auch seine Rechte wahren kann.

**Civisa gibt Daten einer Umfrage über Wohnungsbau in Alcossebre bekannt**

Die Wohnungsbaufirma Civisa, die einen Bebauungsplan für El Pinar eingereicht hat, gab jetzt die Ergebnisse einer in ihrem Auftrag von der Firma Celestel in Alcossebre über Wohnungsbau durchgeführten Befragung bekannt. Danach sind 87,92% der Bewohner Alcossebres für eine Sanierung der Urbanisation El Pinar, um auf diese Weise die Verseuchung der Sierra de Irta durch Abwasser zu vermeiden. Nur knapp 5,62% der Befragten halten eine diesbezügliche Infrastruktur für nicht notwendig, und 6,46% der Bewohner haben keine Meinung.

In einer Pressemitteilung von Civisa heißt es: „Laut der Umfrage, zu der Civisa Zugang hatte, haben sich die Einwohner dieses Küstenortes für eine Siedlungspolitik geordneter Bebauung und nicht für ein Überhandnehmen einzelner in der Nähe von Naturschutzgebieten gelegener Wohnungen ausgesprochen. 52,25% der befragten Bürger sind der Meinung, dass eine Urbanisation mit geordneten, ähnlichen Wohnungen mit Straßen, öffentlicher Beleuchtung und entsprechenden Zufahrten das Beste sei. 29,78% seien dagegen für ein anarchisches Wachstum und sind der Meinung, dass für den Ort eine Berglandschaft mit einzelnen und verschiedenen Wohnungen

vorzuziehen sei.“ Aus der Umfrage geht ebenfalls hervor, dass 52,53% der Bevölkerung der Meinung sind, dass die Gemeinde eine geordnete Besiedlung mit Wohnsiedlungen mehr oder minder gleicher Wohnungen fördern solle, während 33,99% den Bau von Wohnungen nach eigenem Gutdünken vorziehen.

Die von der valencianischen Wohnungsbaufirma in El Pinar vorgesehenen Arbeiten sehen nicht nur die Schaffung neuer Wohnsiedlungen vor sondern auch Verbesserungen wie Abwasserleitungen, Instandsetzung und Asfalterung der Zufahrten und Forstwege sowie Beleuchtung.

Zum selben Thema auch ein Schreiben des Bürgervereins AAVV El Pinar, in dem es u.a. heißt, dass Civisa 2005, als sie ihren ersten Urbanisierungsplan für El Pinar vorlegte, überhaupt kein Wort über die Sierra de Irta und deren Schutz verlor. Man wollte nur 800 Wohnungen erstellen und den bestehenden Hauseigentümern die Erschließungskosten aufbürden bzw. bei Nichtzahlung Enteignungen vornehmen. Das war noch zu Zeiten des alten valencianischen Baugesetzes (LRAU) und das war auch der Grund für die Bildung des Bürgervereins El Pinar. Inzwischen wurde das Gesetz ja abgeschafft und durch ein Neues (LUV) ersetzt, und nun, bei erneuter Vorlage eines Bebauungsplans liegt Civisa plötzlich der Schutz der Sierra de Irta am Herzen. Dabei sei nicht die Sierra de Irta verseucht sondern das Meer. Die Mehrheit der derzeit bestehenden Sickergruben seien biologisch und die Behälter undurchlässig. Das Schreiben nimmt auch Bezug auf die Umfrage, die rein propagandistischer Natur sei, denn die von AAVV durchgeführten Umfragen hätten genau das Gegenteil ergeben. Als Beweis bezieht man sich auf die 600 bei der Gemeinde vorgelegten Unterschriften gegen die von Civisa 2005 geplanten

umweltverschmutzenden Vorhaben. Es sei ein Witz, dass 87,92% der Bewohner Alcossebres, die nicht direkt am El Pinar interessiert sind, eine Sanierung von El Pinar für nötig erachten, während noch nicht einmal eine Kläranlage besteht.

Am 11. April wurde am Sitz des Europa Parlaments in Brüssel die Ausstellung „Comunitat Valenciana Sostenible“ eröffnet. Minister González Pons versicherte, dass die Ausstellung die Vorzüge Spaniens und des Landes Valencia zeige. Er dankte für den großen Publikumsandrang, der zeige, dass das Land Valencia viele Freunde überall auf der Welt und im Europa Parlament habe. Die Ausstellung, so fuhr der Minister fort, sei nicht nur eine Sache des Landes sondern der gesamten valencianischen Gesellschaft, und er verwies auf die Anwesenheit bedeutender Vertreter aus der Wirtschaft, insbesondere aus dem Bereich Touristik und Bau, denn die sind es vorwiegend, die täglich Tausende von Arbeitsplätzen schaffen.

Wohnungsbauminister González Pons und für Tourismus zuständige Ministerin Milagrosa Martínez eröffnen in Brüssel die Ausstellung „Comunitat Valenciana Sostenible“

Am 11. April wurde am Sitz des Europa Parlaments in Brüssel die Ausstellung „Comunitat Valenciana Sostenible“ eröffnet. Minister González Pons versicherte, dass die Ausstellung die Vorzüge Spaniens und des Landes Valencia zeige. Er dankte für den großen Publikumsandrang, der zeige, dass das Land Valencia viele Freunde überall auf der Welt und im Europa Parlament habe. Die Ausstellung, so fuhr der Minister fort, sei nicht nur eine Sache des Landes sondern der gesamten valencianischen Gesellschaft, und er verwies auf die Anwesenheit bedeutender Vertreter aus der Wirtschaft, insbesondere aus dem Bereich Touristik und Bau, denn die sind es vorwiegend, die täglich Tausende von Arbeitsplätzen schaffen.

**Wohnungsbauminister González Pons und für Tourismus zuständige Ministerin Milagrosa Martínez eröffnen in Brüssel die Ausstellung „Comunitat Valenciana Sostenible“**

Am 11. April wurde am Sitz des Europa Parlaments in Brüssel die Ausstellung „Comunitat Valenciana Sostenible“ eröffnet. Minister González Pons versicherte, dass die Ausstellung die Vorzüge Spaniens und des Landes Valencia zeige. Er dankte für den großen Publikumsandrang, der zeige, dass das Land Valencia viele Freunde überall auf der Welt und im Europa Parlament habe. Die Ausstellung, so fuhr der Minister fort, sei nicht nur eine Sache des Landes sondern der gesamten valencianischen Gesellschaft, und er verwies auf die Anwesenheit bedeutender Vertreter aus der Wirtschaft, insbesondere aus dem Bereich Touristik und Bau, denn die sind es vorwiegend, die täglich Tausende von Arbeitsplätzen schaffen.

Fortsetzung folgt Seite 11

# Orpesa adjudica dos parcelas públicas y saca a concurso una tercera en el último pleno ordinario de la legislatura

## Albert anima a Romero a presentarse a las adjudicaciones si las considera "un regalo"



**ORPESA  
EL 7 SET**

El Ayuntamiento de Orpesa celebró el pasado 27 de abril el último pleno ordinario de la legislatura, en el que las concesiones de parcelas dotacionales volvieron a ser protagonistas de la sesión.

Uno de los puntos relevantes de la sesión fue el referido a la modificación de la ordenanza de las tasas del mercado municipal, cuestión que volvía por segunda vez al pleno después de que fuera desestimado. La propuesta del equipo de gobierno presidido por Rafael Albert pretendía reducir la tasa, a lo que se opusieron BLOC, GIO y el edil No Adscrito, José Manuel Ribes. El portavoz nacionalista, Josep Lluís Romero, señaló que la propuesta del PP era "una cantidad muy baja", por lo que la consideraba un agravio para los comercios locales. Ribes por su parte, llamó la atención sobre el hecho de que esta fuera la segunda vez que se llevaba a modificación esta tasa, mientras que el GIO, a través de su portavoz Fernando Juárez, manifestó su intención de que la tasa se mantuviera en 700 euros, "que es lo que se tiene que hacer", preguntando al ejecutivo local "¿Por qué se quiere reducir, cuando tan solo la limpieza ya genera muchos gastos?".

Rafael Albert justificó el punto explicando que se llevaba a pleno por el malestar y las quejas de los vendedores, con los que había adquirido el compromiso de llevarlo a pleno. Albert se mostró de acuerdo con que el incremento de la tasa se debía haber aplicado de manera paulatina, aunque responsabilizó al GIO de no haberlo hecho cuando estaban en el gobierno". El punto se desestimó con los votos en contra de GIO(4), BLOC(1) y Ribes.

Todos los grupos a excepción del BLOC, que se abstuvo, aprobaron una modificación de crédito, que entre otros gastos, sufragará obras de mantenimiento en la Avenida de Barcelona. Los nacionalistas consideran que esta es una obra muy reciente "y no estamos de

acuerdo con que el Ayuntamiento pague el traslado de un cartel publicitario de una empresa privada".

El GIO, por su parte, se mostró en contra de una Modificación de Créditos para dotar con 360.000 euros mas el presupuesto del Orfim. Juárez explicó que ya habían transmitido al concejal de Cultura que consideraban la cantidad excesiva y proponían reducir el festival a un solo fin de semana, "no todo el mes". PP, BLOC y Ribes votaron a favor del punto. Dos adjudicaciones de concesiones de obra pública en parcelas dotacionales municipales, una para construir y explotar un mini golf y otra un parque acuático, además de la apertura del concurso para construcción de instalaciones deportivas en un tercer solar municipal devolvieron al rebate político la polémica sobre las adjudicaciones de parcelas públicas a empresas privadas.

Respecto a las adjudicaciones, Romero afirmó "acertamos en quien se llevaría la adjudicación de los dotacionales, vamos mejorando", calificando dicha adjudicación como "un regalo" por considerar que el canon establecido es muy bajo, teniendo en cuenta "lo que tendrá que pagar la gente por un local comercial en Les Amplaries". Desde el BLOC señalan que estas adjudicaciones solo benefician a una empresa. Desde el GIO se mantiene la postura contraria a estas adjudicaciones, por considerar que no se están contemplando las necesidades de suelo dotacional para futuras necesidades de infraestructuras públicas.

En lo referente a la apertura del concurso para optar a la construcción de instalaciones deportivas, el pleno acordó obligar al adjudicatario a pagar los 137.000 euros invertidos por el Ayuntamiento en el asfaltado de una parte del solar para crear un aparcamiento, aunque GIO y BLOC mantuvieron su postura en contra.

Finalmente, en estos tres puntos del orden del día, el voto de José

Manuel Ribes fue decisivo para apoyar la minoría del PP, que defiende que todo el proceso es "totalmente legal". Durante el debate, el alcalde instó a Romero a presentarse a las adjudicaciones "ya que considera que son un regalo".

**Nuevos nombres de calles**

El Ayuntamiento nombrará una serie de nuevos viales en el municipio. En la zona de Torre Bellver II se bautizarán calles con el nombre de Torre de la Corda, La Carrasca, Barrac del Diable, Barranc de la Viuda, Les Barraques, La Illeta, El Rall, l'Anguila y la Llisa. Cesión del uso de la Torre del Rey. En el polígono industrial, El Samaruc, l'Embollic, Cabrerot, El vado y La Catalaneta. Estos dos nombres y el de La Carrasca vienen a sustituir a propuesta de parte de la oposición a los sugeridos por los técnicos municipales, Castanyer, Tombatossals y Bufanuvols.

Finalmente en Marina d'Or se nombran las calles Joanot Martorell, Ausias March y Avinguda de la Ratlla.

El pleno también aprobó por unanimidad la cesión por parte de la Diputación Provincial de la cesión de uso de la Torre del Rey, aunque el BLOC criticó la "mala costumbre de esta legislatura" de incluir Despachos extraordinarios a última hora sin comentarlos con la oposición.

### Adriana Bort será la Reina de las Fiestas de Orpesa 2007

**ORPESA  
EL 7 SET**

El Ayuntamiento de Orpesa ha nombrado a la Reina y Corte de Honor de las Fiestas de 2007. La nueva Reina de las Fiestas de la localidad será la señorita Adriana Bort Casanova, a quien acompañarán la Primera Dama, Eva Garví Mulet y las Damas, Laura López Pardo, Yris Bort Verdecho y Laura Castellano Juárez.